

BUCHBESPRECHUNGEN

Medizin –  
Geisteswissenschaften

**Reinhart Lempp: Gerichtliche Kinder- und Jugendpsychiatrie.** Ein Lehrbuch für Ärzte, Psychologen und Juristen, Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart/Wien, 1983, 381 Seiten, gebunden, 58 DM

Dieses Buch ist die erste systematische Darstellung der gerichtlichen Kinder- und Jugendpsychiatrie in der deutschsprachigen Literatur. Es behandelt fast alle Bereiche, in welchen sich das Recht mit dem Kind, dem Jugendlichen und dem Heranwachsenden bis zum 21. Lebensjahr befaßt, und zwar nicht nur im Sinne der klassischen forensischen Psychiatrie im Rahmen des Strafrechts, sondern ebenso auch im Zivilrecht, insbesondere im Familienrecht sowie im Sozial- und Verwaltungsrecht. Zum ersten Mal wird damit auch eine zusammenfassende Erörterung familienrechtlicher Fragestellungen und ihrer kinderpsychiatrisch-psychologischen Beantwortung vorgelegt. Das Buch dient ebenso der grundsätzlichen Information und Orientierung über weiterführende Gesichtspunkte wie auch der Information über eine umschriebene Fragestellung. Die einschlägigen schweizerischen und österreichischen Gesetzestexte sind im Anhang beigefügt. – Interessenten: Forensisch tätige und interessierte Kinder- und Jugendpsychiater und Psychologen, Rechtsmediziner; Jugendrichter; Jugendstaatsanwälte; Familienrichter aller Instanzen; soziale Verwaltungsrichter; Jugendgerichtshelfer; Beamte der Jugendämter; Rechtsanwälte.

E. Trube-Becker,  
Düsseldorf

**H. A. Kühn, J. Schirmeister (Hrsg.): Innere Medizin,** ein Lehrbuch für Studierende der Medizin und Ärzte, Begründet von Ludwig Heilmeyer, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1982, XXIII, 1382 Seiten, 476 Abbildungen, davon 47 farbig, 278 Tabellen, gebunden, 136 DM

Unterstützt von namhaften Fachautoren ist es den Herausgebern des bewährten Lehrbuches auch in der 4. Auflage gelungen, den umfangreichen Stoff übersichtlich und instruktiv darzustellen. Wichtige neue Aspekte klinischer Forschungsergebnisse haben nach der gründlichen Überarbeitung ihren Niederschlag in dem Werk gefunden. In einer gelungenen Synthese werden Pathophysiologie, Symptomatologie, Labor- und klinische Diagnostik sowie Therapie innerer Erkrankungen abgehandelt. Dem Abschnitt Infektionskrankheiten wird besonders breiter Raum zugestanden. Jedem Kapitel ist weiterführende Literatur angefügt. Der didaktisch geschickt aufgebaute Text wird durch eine Anzahl charakteristischer Abbildungen und informativer Tabellen ergänzt. Insgesamt erfuhren das bei Studierenden ebenso wie bei praktisch und internistisch tätigen Ärzten weitverbreitete Standardwerk eine gute Aktualisierung und empfiehlt sich dadurch dem breiten Leserkreis.

Uwe Müller-Bühl,  
Heidelberg

**Jay H. Stein (Editor-in-Chief): Internal Medicine,** Little, Brown and Company, Boston, 1983, 2100 Seiten, 867 Abbildungen, davon 16 Farbtafeln, gebunden, \$ 65,00, in zwei Bänden \$ 80,00 (Preisangabe unverbindlich)

In den USA wird das „german handbook“ gern ge-

trennt von den amerikanischen Lehrbüchern („textbooks“). Wenn man allerdings einen Band von mehr als 2000 Seiten im Großformat und Kleindruck vor sich hat, so fragt man sich, ob das vielbändige „Handbuch“ des Springer-Verlages nicht handlicher ist. Das vorliegende Buch unterscheidet sich von den hier wohlbekannteren und von vielen benutzten Ausgaben des Harrison und des Cecil Loeb vor allem durch seine klaren pathophysiologischen und morphologischen Grundlagen sowie durch zahlreiche, teils farbige, teils halbschematische Abbildungen und Tabellen. Die jedem Kapitel angeschlossene Literatur ist knapp und weiterführender Art. Insgesamt ein sehr zu empfehlendes Buch. Rudolf Gross, Köln

Sozialpolitik  
Gesundheitspolitik

**D. Krauskopf, G. Schroeder-Prinzen: Soziale Krankenversicherung, Kommentar,** 6. Ergänzungslieferung zur 2. Auflage etwa 360 Seiten, 54 DM, sowie 7. Ergänzungslieferung, rund 430 Seiten, 56 DM, Verlag C. H. Beck, München; Grundwerk einschließlich dieser Lieferung zirka 1580 Seiten, Plastikordner, 85 DM

Der allgemeine Teil des Sozialgesetzbuches sowie die gemeinsamen Vorschriften für die Sozialversicherung sind mit der sechsten Ergänzung völlig überarbeitet. Die 7. Lieferung berücksichtigt die Auswirkungen der neuen Kostendämpfungsgesetze; für Ärzte besonders gewichtig: das Krankenhaus-Kostendämpfungsgesetz und das Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetz. Die RVO-Kommentierung entspricht

jetzt dem Stand von April 1983.

**Reinhard Breuer, Hans Lechleitner: Der lautlose Schlag,** Meyster Verlag, München, 1982, 124 Seiten, 15 Abbildungen, Grafiken und Tabellen, broschiert, 19,80 DM

„Atomwaffen tragen nicht zu unserer Sicherheit bei; sie gefährden uns durch die von ihnen erzeugten Illusionen“. Eine These des englischen Lords Louis Mountbatten, der auch Reinhard Breuer (Astrophysiker) und Hans Lechleitner (Journalist beim Bayerischen Rundfunk) ihre Aufmerksamkeit widmen. Sie halten die atomaren Planspiele von Militärs und Politikern für illusorisch, die gigantischen Raketenarsenale für teure Potemkinsche Dörfer und versuchen nachzuweisen, daß sich die ganze atomare Rüstung als Kulisse und als Schrott erweisen könnte. Mit dem sogenannten elektromagnetischen Puls (EMP) – über den „amtliche Stellen gern den Mantel des Schweigens breiten möchten“ und über den es deshalb verständlicherweise nur eingeschränkte wissenschaftliche Erkenntnisse gibt –, sei „jede technologische Gesellschaft schachmatt zu setzen“. Dieser EMP wird nach Ansicht der Autoren und einer Reihe im Buch zitierter Wissenschaftler schon durch eine in großer Höhe gezündete Kernwaffe freigesetzt. Er macht einen geordneten Atomkrieg mit Gegenschlag und Anti-Anti-Raketen unmöglich, da die empfindlichen elektronischen Kommunikations- und Koordinationsgeräte gestört würden. „Statt der gepriesenen flexiblen response, der abgestuften Antwort, gäbe es dann nur noch unkontrollierte, spastische Reaktionen“.

Wolfgang Schubert, Köln